

Projekte für 9,4 Milliarden Euro

Baden-Württemberg will 160 Straßenbauprojekte beim Bund anmelden / Bürger können mitdiskutieren

Die Begehrlichkeiten für Neubau und Ausbau von Straßen sind groß. Das zeigt auch der Entwurf der Prioritätenliste für den Bundesverkehrswegeplan.

Stuttgart (dpa). Das Land will 160 Straßenprojekte im Wert von 9,4 Milliarden Euro für den neuen Bundesverkehrswegeplan anmelden. Dabei seien vorrangig Neu- und Ausbaumaßnahmen aufgenommen worden, die an Hauptverkehrsachsen liegen, erläuterte Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) gestern in Stuttgart.

Zudem werden dringliche Einzelmaßnahmen außerhalb dieser Achsen berücksichtigt, die vor allem besonders viel befahrene Straßen deutlich entlasten. Kritik kam von Umweltschützern. Das Konzept greife deutlich zu kurz, weil es nach wie vor auf einen ungebremsten Straßenbau setze, monierte BUND-Landeschefin Brigitte Dahlbender.

Die Bürger können über das Konzept in vier Regionalkonferenzen diskutieren. Dem Bund werde im Herbst die fertige Prioritätenliste übergeben, erläuterte Hermann. Dieser entscheidet, welche Projekte mit welcher Priorität in den Bundesverkehrswegeplan 2015 aufgenommen werden. Die

Prüfung erfolgt laut Bundesverkehrsministerium vor allem nach dem Verhältnis von Kosten und Nutzen. Der Bundestag hat dann das letzte Wort darüber, ob die Vorhaben des Bundesverkehrswegeplanes in den kommenden bis zu 15 Jahren eine Chance auf Umsetzung haben.

Für die Umsetzung aller Projekte, die das Land zunächst auserkoren hat, müsste der Bund jährlich rund 600 Millionen Euro zuweisen. Im Schnitt des vergangenen Jahrzehnts gab es allerdings nur 230 Millionen Euro vom Bund pro Jahr. Hermann: »600 Millionen hat es noch nie gegeben.«

Unter den vom Ministerium genannten 160 Projekten sind nur sieben neue. Die restlichen sind aus dem 2015 auslaufen-

den Bundesverkehrswegeplan entnommene, noch nicht realisierte Vorhaben. Dort harrten noch insgesamt 230 Vorhaben aus Baden-Württemberg der Umsetzung mit Baukosten von mehr als Milliarden Euro. Diese Lücke zwischen dem Erwünschten und dem Machbaren zeige die Unterfinanzierung des Straßenbaus, meinte Hermann.

100 Neubauvorhaben

Verkehrsstaatssekretärin Gisela Splett (Grüne) erläuterte, bei den Schwerpunkten für eine Prioritätenliste lägen Land und Bund nicht weit voneinander entfernt. Demnach gehe Erhalt und Sanierung vor Aus- und Neubau sowie Kriterien wie Kosten, Verkehrssicherheit und -fluss sowie und

Auswirkungen auf Mensch und Umwelt. Unter den 160 Projekten sind 100 Neubauvorhaben, in der Regel Ortsumfahrungen, und 60 Ausbauvorhaben, davon die Hälfte auf Autobahnen.

Von einer tatsächlichen Konzentration der Mittel auf den Erhalt des bestehenden Netzes könne keine Rede sein, monierte der BUND. Die Priorisierung müsse mit einem AbSpecken der Projekte einhergehen. Das Land habe nicht geprüft, ob es kostengünstigere oder umweltverträglichere Alternativen zum Straßenbau gebe, bemängelte Dahlbender.

Weitere Infos des Landesverkehrsministeriums unter:



<http://dpaq.de/NKk6b>

DOKUMENTATION

A5 und B33: Das will das Land nach Berlin melden

Diese den Ortenaukreis betreffenden Projekte hat das Land Baden-Württemberg in seine Liste aufgenommen, die für den nächsten Bundesverkehrswegeplan (BVWP) nach Berlin gemeldet werden sollen:

Projekt	Priorität '03	Länge	Kosten 2003	Kosten 2013
A5 Offenburg – Teningen	WB	41,2 km	241,8 Mio.	241,8 Mio.
A5 Teningen – Freiburg-Mitte	VB	11,3 km	108,8 Mio.	112,2 Mio.
A5 Freiburg-Mitte – Grenze	WB	58,8 km	300,6 Mio.	300,6 Mio.
B33 A5 – Elgersweiler	VB	3,5 km	23,1 Mio.	25,5 Mio.
B33 Ortsumfahrung Haslach	VB	3,1 km	23,0 Mio.	34,0 Mio.
B33 Ortsumfahrung Gutach	WB	5,7 km	25,0 Mio.	26,1 Mio.

Quelle: MVI Stuttgart; Priorität: WB – weiterer Bedarf, VB – vordringlicher Bedarf; Angaben ohne Gewähr